Schau dich um

Bildschrift für den KulturLebenRaum am Patersberg

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit der Vollendung des Kirchturms zu Veitlahm im Jahre 1616 hat es das noch nicht gegeben. Eine kunstvoll

installierte farblich ausgewogene Beleuchtung der Außenfassade. Über mehrere Wochen leuchtete die St. Veit Kirche weithin sichtbar und zog so die Blicke vieler neugieriger Bürger auf sich. Das Team von „Kronach leuchtet“, Markus Stirn und Klaus Metzler, installierten die Lichter rund um den Kirchturm und erinnerten mit warmen leuchtenden Farbklängen an die Weihe des Gotteshauses vor 400 Jahren. Die Idee kam von Mesner Udo Bär: Die Kirche sollte – wieder – im Leben vieler integriert werden, warum nicht auch als leuchtender Mittelpunkt im Dorfleben!

Über das aus Schweden stammende Fest der Hl. Lucia schreibt Monika von Tigerström in der Weihnachtsausgabe des Schaudichum: „Die Nacht vom 12. zum 13. Dezember ist eine lange Nacht. In diesen Tagen zeigt sich der Winter gern von seiner schlechtesten Seite. Es ist finster draußen wie drinnen. Vielleicht könnte man die Sterne sehen, aber alle Menschen liegen in ihren Betten und schlafen. An Aufstehen ist noch nicht zu denken und erst recht nicht ans Morgengrauen. Da hört man plötzlich ein Singen – ist es ein Traum oder ist es Wirklichkeit?
Auf einmal ist Lucia da und kommt bis an das Bett. Um sie herum ist es taghell, nein, nicht taghell; ihr Lichtschein ist ständig in Bewegung. Er geht aus von einem grünen Kranz voll brennender Kerzen, den sie auf ihrem Haupt trägt. Lucia ist weißgekleidet mit roter Schärpe, und ihre ganze Gestalt ist von Licht ergriffen. Die Erscheinung ist so stark, dass man noch den ganzen Tag über die Dinge mit anderen Augen ansieht und den Gesang im Inneren fort klingen hört.
Lucia folgen weitere weißgekleidete Gestalten: Mädchen mit Kerzen in den Händen und Sternsinger, denen Sterne an den spitzen Hüten blinken. Ab und zu sieht man einen Zwerg, der sich voll Begeisterung dem Zug angeschlossen hat. Kann man wirklich alles erfassen zwischen Traum und Wirklichkeit? – Da zieht Lucia auch schon weiter mit ihrer Schar. Nur der Gesang klingt noch eine Weile nach, dann wird es still und dunkel wie zuvor.“

Über die Einweihung des Patersbergturmes am 4. Oktober schreibt Rainer Unger: „Eines der bekanntesten

Wahrzeichen des Marktes Mainleus, der Patersbergturm auf dem 528 Meter hohen Patersberg, knappe zwei Kilometer von Veitlahm entfernt, wurde im Rahmen einer kleinen Feier wieder seiner Bestimmung übergeben. Für rund 109 000 Euro war das Gebäude grundlegend wieder hergerichtet worden.
Bürgermeister Robert Bosch führte aus, auf den Tag genau am vierten Oktober 1838 war der Patersbergturm mit dem Namen „Schaudichum“ zum ersten Mal eingeweiht worden. Berg und Turm haben seither die Umgebung inspiriert. Es gibt unter anderem einen Patersbergweg, ein Patersbergcafe und eine Patersbergkerwa und Roland Friedrich hat eine Bildschrift mit dem Namen „Schaudichum“ herausgebracht. Für die erste Ausgabe Ostern 2014 verfasste Dekan Jürgen Zinck einen Beitrag mit dem Titel „Der Turmbau zu Veitlahm“, in dem er die Wirkung des Turms auf die eigene Persönlichkeit beschrieb...“

Heinz Burger führte ein Gespräch mit dem Musikpädagogen und Klangkünstler Hartmut Reuter aus Veitlahm: „Wir treffen uns zu einem Interview in seinem Haus in Veitlahm und dort an einem besonderen Ort, in

seiner Klangwerkstatt, wo er seine Instrumente von Hand anfertigt. Inmitten von auch selbst entwickelten Formen der Lyra und verschiedenen Gongs und andren Schlaginstrumenten spreche ich mit Hartmut Reuter über sein Leben, seine Klangkunst, sein tonale Musik – was ihn bewegt und was ihn motiviert, das zu tun, was er tut und wie er es tut. Als er mir zum Abschluss 'noch etwas spielt', steigt spontan ein Gedanke in mir auf und mit diesem Gedanken verabschiede mich: ‚Diesem Klange wohnt ein Zauber inne...‘ “
In weiteren Beiträgen in der neuen Ausgabe des Schaudichum geht es u. a. um das letzte Meisterwerk des russischen Malers K. A. Vassilyev „Der Mann mit Uhu“, „Die Wernstein-Stiftung“ von Reinhart Engelen, und die junge Kindergärtnerin Kimberley Denscheilmann.
Viel Freude beim Lesen dieser Bildschrift und einen innigen, vorweihnachtlichen Advent wünscht ihr